

Infobest verzeichnet neue Rekorde

Beratungsstelle und trinationaler Eurodistrict sollen perspektivisch zusammengeführt werden

VILLAGE-NEUF (BZ). Neue Räume, neue Rekorde, ein neuer Präsident und mehr Zusammenarbeit mit dem Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB): Das sind die herausragenden Fakten der Jahresbilanz der trinationalen Informations- und Beratungsstelle Infobest Palmrain, deren Aufsichtsgremium nach der Renovierung des Nordgebäudes der früheren Zollanlage und der damit einhergehenden Bereitstellung eines großen Sitzungssaals dieser Tage erstmals seit dem Jahr 2000 wieder auf dem Palmrain tagte.

2010 bestätigte erneut die Tendenz der Vorjahre heißt es in der Pressemitteilung weiter. Zum ersten Mal sei die Grenze von 5000 Anfragen deutlich überschritten worden. Unter dem Strich seien von 5311 Anfragenden 6711 grenzüberschreitenden Anfragen gestellt worden. Damit summieren sich die Anfragen seit der Gründung der Infobest Palmrain 1993 auf bislang 67 802. Die Themen der



Das Team der Infobest Palmrain

FOTO: BZ

Anfragen blieb seien dabei mit denjenigen der Vorjahre vergleichbar. Größtenteils würden Fragen zum Thema Arbeit im Nachbarland gestellt – von der Sozialversicherung bis zum Arbeitsrecht – sowie als Neuheit zahlreiche Fragen zur Rentenbesteuerung in Deutschland.

Auf der Tagesordnung ganz oben stehe weiterhin auch die Annäherung zwischen der Beratungsstelle und dem Trina-

tionalen Eurodistrict Basel (TEB). Ein Teil der Kofinanzierungspartner wünsche mittel- bis langfristig eine Zusammenführung der beiden Einrichtungen, betont der neue Präsident des Aufsichtsgremiums, der Basler Regierungspräsident Guy Morin, der derzeit zugleich auch Präsident des TEB ist. Eine gemischte Arbeitsgruppe soll nun zusätzliche Kooperationsfelder ausloten und die Möglichkeit einer weiteren Annäherung zu prüfen. Seit 2007 ist die Zusammenarbeit der Infobest und des TEB mit einer Kooperationsvereinbarung formell auf eine stabile Grundlage gestellt. Nun geht es darum, Synergien für eine enge Zusammenarbeit möglichst konsequent auszuschöpfen. Weiter gilt es zu überprüfen, wie das Dienstleistungsangebot der grenzüberschreitenden Einrichtungen im Dreiland verbessert werden kann und welches Governance-Modell hierfür entwickelt werden sollte.